

GILDEPOST



Jagdhornbläser-Gilde e.V.
Verband der reiterlichen Jagdhornbläser



www.jagdhornblaeser-gilde.de

Dezember 2025

Herausgeber:

Jagdhornbläser-Gilde e.V.
Verband der reiterlichen Jagdhornbläser

Geschäftsstelle:

Andreas Rometsch
Heilbronner Straße 18, 71723 Großbottwar



Bankverbindung:

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg
IBAN: DE96 2695 1311 0162 5426 17
BIC: NOLADE21GFw

Satz / Layout:

Mandy Bierbaum-Kluth

Druck:

MaXxPrint

Auflage:

250 Exemplare + PDF- Version für die Homepage

Redaktion:

der Vorstand

Andreas Rometsch	andreas.rometsch@web.de
Mandy Bierbaum-Kluth	m.bierbaum-kluth@web.de
Kunibert Zirkel	kunibert.zirkel@t-online.de
Brigitte Spranger	brigittespranger@hotmail.com
Frank Herzig	blaesercorps.petersberg@gmail.com
Falk Porzig	falk.porzig@gmail.com
Mette Mortensen	mette.mortensen@hotmail.de

Die Gildepost als offizielles Mitteilungsorgan der Jagdhornbläser-Gilde e.V. ist eine Zeitschrift von Mitgliedern für Mitglieder und für alle, die sich für die Gilde interessieren. Sie erscheint einmal im Jahr, in der Regel im Dezember. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Vorstandes wieder. Eventuell notwendige redaktionelle Kürzungen bleiben vorbehalten.

Auch für die nächste Gildepost bitten wir um zahlreiche Beiträge.



Liebe Jagdhornbläserinnen und Jagdhornbläser,

das Ende eines Jahres ist stets eine Gelegenheit, auf die vielfältigen Aktivitäten und Errungenschaften der Gilde zurückzublicken. In diesem Jahr standen vor allem die bläserischen Aktivitäten im Mittelpunkt, die sowohl in den einzelnen Gruppen als auch in der Gesamtorganisation für lebendiges Brauchtum und Öffentlichkeitsarbeit sorgten. Die Organisation und Durchführung von Jagden sowie die Gestaltung und Darbietung von Hubertusmessern waren bedeutende Aktionen, die das kulturelle Erbe der Gilde stärken und nach außen sichtbar machen. Der Vorstand bedankt sich herzlich bei allen Aktiven für ihr Engagement und ihre wertvolle Mitarbeit, die diese Veranstaltungen erst möglich gemacht haben.

Ein weiteres Highlight war der Bundeswettbewerb, der in diesem Jahr wieder stattfand. Trotz der hohen Anforderungen und der Belastung für die Juroren, stellte der Wettbewerb für alle Teilnehmer ein unvergessliches Erlebnis dar. Die intensive Vorbereitung, zahlreiche Proben und die sorgfältige Planung waren notwendig, um den hohen Standards gerecht zu werden. Besonders stolz sind wir auf die erfolgreiche Umsetzung des Los-Trio-Verfahrens, das bei den Teilnehmern und Organisatoren gleichermaßen gut ankam. Die positiven Rückmeldungen bestärken uns darin, die Abläufe weiter zu optimieren und beim nächsten Wettbewerb im Jahr 2027 in Ellwangen, Baden-Württemberg, erneut innovative Konzepte umzusetzen. Dabei werden wir die Erfahrungen aus diesem Jahr berücksichtigen, um die Qualität der Veranstaltung kontinuierlich zu verbessern.

Für das kommende Jahr ist bereits die Planung eines B-Es-Seminars in Schlitz fest verankert. Ebenso wird auch wieder der Schnupperkurs für Trompe angeboten.

Zu der im Anschluß an das Seminar stattfindenden Mitgliederversammlung findet Ihr in dieser Gildepost wieder die Einladung. Da Wahlen im Vorstand anstehen, möchten wir um eine zahlreiche Teilnahme bitten. Denn die Gilde sind wir alle und wir möchten doch auch in Zukunft unser Brauchtum und unsere Leidenschaft mit dem Horn pflegen und uns austauschen können.

Im nächsten Jahr wird die Gilde 50 Jahre alt! Und dieses besondere Jubiläum möchten wir gerne mit Euch allen begehen. Dazu wurde schon im Newsletter aufgerufen, die Teilnahme vorzumerken und möglichst auch zeitnah an uns weiter zu geben. Denn wir wollen das Ereignis zusammen mit der Gruppe Bien Aller in Verden feiern, die ihr 30 jähriges Jubiläum in 2026 haben. Und für eine weitere Planung ist es dann doch sehr hilfreich, wenn wir ungefähre Teilnehmerzahlen haben. Es soll ja auch ein besonderes Fest werden!

In diesem Sinne, Euch allen eine ruhige, besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und die besten Wünsche für ein friedliches 2026.

Euer Vorstand

Terminvorschau 2026:

16.-18.Januar 2026	B-Es-Seminar in Schlitz
18.Januar 2026	Mitgliederversammlung in Schlitz
8.-10.Mai.2026	50 Jahr-Feier Gilde in Verden zusammen mit Bien Aller 30 Jahr-Feier
31.Juli.-3.August.2026	40. Seminar Forum für Jagdmusik für Es und Trompe in Scheyern

Jagdhornbläser – Gilde e.V.

Verband der reiterlichen Jagdhornbläser

1. Gildemeister



Andreas Rometsch Heilbronner Str. 18, 71723 Großbottwar
0160 930 288 66 andreas.rometsch@web.de

Einladung zur Mitgliederversammlung 2026

Liebe Jagdhornbläser und Jagdhornbläserinnen,

4. November 2025

der Vorstand der Jagdhornbläser-Gilde e.V. lädt alle Mitgliedsgruppen und persönlichen Mitglieder zur satzungsgemäßen Mitgliederversammlung für 2026 ein.

Sonntag, den 18. Januar 2026 um 13.00 Uhr
(Mandatsprüfung ab 12.30 Uhr) im Anschluss an das Hessenseminar

in der **Landesmusikakademie Hessen**
Schloss Hallenburg
Gräfin-Anna-Str. 4
36110 Schlitz

- Tagesordnung:
01. Begrüßung und Totenehrung
 02. Feststellung der Stimmenzahl und Beschlussfähigkeit
 03. Behandlung von Anträgen
 04. Genehmigung des Protokolls
der Mitgliederversammlung in Schlitz am 2. Februar 2025
 05. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
 06. Kassenbericht
 07. Bericht der Kassenprüfer
 08. Entlastung des Vorstandes
 09. Neuwahlen 1. Gildemeister
2. Gildemeister
Hornmeister
3 Beisitzer
 10. Aktivitäten 2026
 11. Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung sind lt. § 8 der Satzung bis spätestens 14 Tage vor der Versammlung schriftlich bei dem 1. Gildemeister einzureichen.

Mit besten Grüßen


Andreas Rometsch



Protokoll der Mitgliederversammlung 2025	
Ort: Schlitz	Datum: 02.02.2025
Teilnehmer: Für den Vorstand: A. Rometsch, Dr. G. Höher, K. Zirkel, M. Bierbaum-Kluth, F. Herzig, F. Porzig, B. Spranger Mitglieder: 21 Personen incl. 7 Vorstandsmitgliedern	Beginn: 13.20 Uhr
Verteiler: alle Mitglieder der Gilde	Ende: 15.00 Uhr
Protokoll: B. Spranger	

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Feststellung der Stimmenzahl und Beschlussfähigkeit
3. Behandlung von Anträgen
4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung in Schlitz am 11.02.2024
5. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
6. Kassenbericht
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Vorstandes
9. Aktivitäten 2025
10. Verschiedenes

1.	<p>A. Rometsch begrüßt die Versammlungsteilnehmer und dankt für die Teilnahme. Er informiert die Versammlungsteilnehmer darüber, dass sich in der Einladung zur Versammlung leider ein Fehler eingeschlichen hat und der Punkt „Neuwahl“ nicht in die Tagesordnung aufgenommen wurde. Diese ist aber nötig, da der bisherige 2. Gildemeister Dr. G. Höher sein Mandat zurückgibt. Da nun keine reguläre Neuwahl stattfinden kann, wurde folgende Lösung präferiert: B. Spranger wird in einer internen Rotation das Amt der 2. Gildemeisterin bis zur nächsten Wahl kommissarisch übernehmen und M. Mortensen wird den Vorstand als kommissarische Beisitzerin verstärken. Die nächste ordnungsgemäße Wahl wird dann im kommenden, wettbewerbsfreien Jahr stattfinden. Alle Versammlungsteilnehmer erklären sich per Handzeichen damit einverstanden.</p> <p>Im vergangenen Jahr verstarben: am 17.11.24 Claudia Krüger, 60 Jahre bereits 2023 Johann Focken, 76 Jahre.</p> <p>Die Versammlungsteilnehmer erheben sich von ihren Plätzen und gedenken der verstorbenen Mitglieder.</p>
2.	<p>A. Rometsch stellt fest, dass die Mitgliederversammlung satzungsgemäß einberufen wurde. An der Versammlung nehmen 21 Personen teil. Von diesen sind 21 Personen persönliche Mitglieder und 9 Personen vertreten mit 18 Stimmen auch ihre Gruppen. Insgesamt stehen somit 39 Stimmen zur Verfügung. Damit ist die Versammlung beschlussfähig.</p>
3.	<p>Es liegen keine Anträge vor.</p>
4.	<p>Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 11.02.2024 ist in der Gildepost veröffentlicht worden und somit allen Mitgliedern bekannt. Auf eine Verlesung wird verzichtet.</p>



	<p>Das Protokoll wird mit 38 Stimmen bei 0 Gegenstimmen und 1 Enthaltung angenommen.</p>
5.	<p>A. Rometsch, 1. Gildemeister</p> <ul style="list-style-type: none">• Organisation und Leitung von 6 Vorstandssitzungen via Zoom am 02.04.2024, 14.04.2024, 24.07.2024, 10.09.2024, 22.10.2024 und am 09.12.2024 und• einer Vorstandssitzung in Präsenz am 22./23.06.2024 in Petersberg; bei diesem Termin wurden die JaPO und die Wettbewerbsbedingungen für den Bundeswettbewerb 2025 grundlegend diskutiert und überarbeitet.• A. Rometsch bittet die Versammlungsteilnehmer um Mitarbeit bei der Rekrutierung von Preisen etc.• Das Stolberger Histörchen wird in diesem Jahr nicht stattfinden; in den Gesprächen mit Baron von Kempinski zur weiteren Gestaltung der Veranstaltung wird versucht werden, den Termin in die Zeit vor der Haupturlaubszeit zu verlegen.• Am 28.04.2024 fand im Rahmen einer Besichtigung von Gestüt Graditz ein Gespräch mit A. Kerber LTG, dem Obmann des LJV Sachsen und Y. Apitz zur Vorbereitung des Bundeswettbewerbs 2025 statt.• Vorbereitung und Organisation des Bundeswettbewerbes 2025 (Catering, To do-Listen ...); Absprachen dazu fanden bereits beim Seminar auf der Kapfenburg mit F. Apitz statt.• Versenden von Geburtstagsgrüßen zu runden Geburtstagen der Mitglieder• Erstellen der Newsletter• Erstellen und Versenden von Willkommens- und Abschiedsbriefen bei Ein- und Austritten• Planung des Sommerfestes, das wegen geringer Anmeldungen leider nicht stattfinden konnte <p>G. Höher, 2. Gildemeister</p> <ul style="list-style-type: none">• Enge Zusammenarbeit mit dem 1. Gildemeister und Unterstützung in allen Aktivitäten• Reger und regelmäßiger Gedankenaustausch mit allen Vorstandsmitgliedern, um die Vorstandarbeit voranzubringen, G. Höher unterstreicht die Notwendigkeit einer Präsenzsitzung.• Erläutert Gedanken zu den wichtigsten Änderungen in der JaPO und den Wettbewerbsbedingungen: keine Einreichung von Noten, Los Trio und das Wegfallen der KO-Runden in den Kleininformationen. <p>K. Zirkel, Hormmeister</p> <ul style="list-style-type: none">• Teilnahme an allen Vorstandssitzungen• Entwicklung der wesentlichen musikalischen Gedanken zur neuen JaPO, die in intensiver Diskussion vermittelt und wesentlich verändert wurden.• Der Zielgedanke dabei war, die Pflichtstücke so auszuwählen, dass vielen Gruppen der Weg zur Teilnahme geöffnet werden sollte in der Hoffnung, weitere Gruppen zur Teilnahme am Wettbewerb zu animieren. Ein wesentlicher Wunsch dabei ist die Öffnung für musikalische Vielfalt und deren Förderung.



	<ul style="list-style-type: none"> • Im anschließenden Gespräch unter den Versammlungsteilnehmern werden Überlegungen angestellt, wer Kontakte zu Bläsergruppen außerhalb der Gilde aufnehmen kann. Auch Kontakte in die angrenzenden Nachbarländer sollen genutzt werden: F. Apitz wird seine Verbindungen nach Tschechien und Polen nutzen. M. Mortensen regt an, ein Einladungs-Anschreiben an Gruppen außerhalb der Gilde zu erstellen; der 1. Gildemeister wird dies übernehmen. <p>B. Spranger, Beisitzerin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit bei der Vorbereitung des Bundeswettbewerbs • Teilnahme an den allen Vorstandssitzungen • Teilnahme an allen bereits genannten Aktivitäten und Veranstaltungen • Erstellen aller Protokolle • Organisation und Durchführung des Hessenseminars 2025, das mit 36 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wieder sehr gut besucht war • Erstellung der Neuaufgabe des kleinen blauen Fanfarenheftes, das in Kürze erscheinen wird <p>F. Herzig, Beisitzer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an allen Vorstandssitzungen online • Teilnahme und Mitarbeit an allen bereits genannten Aktivitäten und Veranstaltungen <p>F. Porzig, Beisitzer</p> <ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an den Vorstandssitzungen • Bearbeitung von rechtlichen Fragestellungen • Intensive Zusammenarbeit in der Diskussion aller Aufgabenstellungen • Ausarbeitung von Formulierungen • Beratung zum Thema Datenschutz • Digitalisierung: Anmeldung zum Bundeswettbewerb ist jetzt digital möglich
6.	<p>Der Kassenbericht für das Geschäftsjahr 2023</p> <ul style="list-style-type: none"> • Liegt der Versammlung vor • Wird von der Schatzmeisterin M. Bierbaum-Kluth vorgetragen und erläutert • Fragen in der sich ergebenden Diskussion werden von der Schatzmeisterin und vom ehemaligen Schatzmeister G. Höher beantwortet • G. Höher ergänzt: die Ausgaben für die Vorstandshaft (Fahrtkosten, Bewirtungskosten bei der Präsenzveranstaltung ...) belaufen sich auf 14% der Einnahmen, dies ist ein guter Wert.
7.	<p>Die Kasse wurde von A. Ablass und St. Steinbrück geprüft.</p> <p><i>„Ab dem 17.12.2024 bis zum 18.12.2024 wurden die Kassenprüfungsunterlagen (Einnahmen-Ausgaben-Aufstellung, Saldenlisten, Kontenblätter, Auszüge der Bankkonten, Belege, Auflistungen) für das Geschäftsjahr 2024 an die Kassenprüfer übergeben.</i></p> <p><i>Am 21.01.2025 fand die abschließende Kassenprüfung in digitaler Form statt. Auskünfte zu den Unterlagen erteilte die Schatzmeisterin Mandy Bierbaum-Kluth. Stella Löppmann und Anke Ablass haben gemeinsam die Prüfung der Unterlagen durchgeführt.</i></p> <p><i>Geprüft wurden:</i></p>



	<p><i>Saldenlisten und Kontoblätter 2024 der einzelnen Monate, dazu alle Buchungen und Belege</i></p> <p><i>Aufstellung der Gesamteinnahmen und -ausgaben 2024</i></p> <p><i>Die Prüfung der Unterlagen ergab keine Beanstandungen. Die Ausgaben erfolgten nach unseren Prüfungshandlungen dem satzungsgemäßen festgelegten Vereinszweck. Belege und Buchungen sowie die Jahreszusammenstellung des Geschäftsjahres 2024 sind übersichtlich sortiert, stimmen überein und vermitteln ein zutreffendes Bild der wirtschaftlichen Verhältnisse des Vereins. Die Buchführung ergibt jederzeit Auskunft über die Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben zu den einzelnen steuerlichen Bereichen des Vereins. Die Ausgaben erfolgten nach dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und entsprechen dem satzungsmäßig festgelegten Vereinszweck. Die Buchführung und der Jahresabschluss entsprechen nach dem Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung von Vorschriften der Vereinssatzung und sonstigen gesetzlichen Vorschriften“.</i></p>
8.	A. Ablass und St. Löppmann beantragen, den gesamten Vorstand für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2024 zu entlasten. Die Entlastung findet mit 39 Ja-Stimmen, bei 0 Gegenstimmen und 0 Enthaltung statt.
9.	Aktivitäten 2025: <ul style="list-style-type: none">Der Bundeswettbewerb stellt das Hauptereignis dieses Jahres dar
10.	Verschiedenes: <ul style="list-style-type: none">A. Rometsch verabschiedet G. Höher mit einem Geschenk und bedankt sich herzlich für die langjährige Mitarbeit im Vorstand der Gilde. G. Höher dankt seinerseits und lässt seine Jahre in der Gildearbeit kurz Revue passieren: er war bereits seit 2010 Landesobmann in Schleswig-Holstein, nach dem Tod der damaligen 1. Gildemeisterin P. Palm-Handke fungierte er im Vorstand zunächst als Schatzmeister, dann als 2. Gildemeister. G. Höher bedankt sich bei den Vorstandsmitgliedern für die langjährige gute Zusammenarbeit.A. Rometsch begrüßt M. Mortensen als Beisitzerin im Vorstand der Gilde; M. Mortensen stellt sich den Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmern vor.Nachfrage nach der Zeiteinteilung beim Bundeswettbewerb: die abschließende Einteilung kann erst nach dem Eingang der Anmeldungen erfolgen, das wird ca. Ende April der Fall sein.A. Rometsch bedankt sich für die Beiträge zur Gildepost und bittet, auch für die Ausgabe 2025 wieder Beiträge einzureichen.
12.	A. Rometsch bedankt sich für die Beiträge und die konstruktive Sitzung und die engagierten Beiträge und beendet die Sitzung.

Andreas Rometsch
Andreas Rometsch, 1. Gildemeister, Versammlungsleitung

B. Spranger
Protokoll: Brigitte Spranger, kommissarische 2. Gildemeisterin

Hessen Seminar 2025

Strahlend blauer Himmel und vorfrühlingshafte Temperaturen prägten das diesjährige Hessen-Seminar in den Räumlichkeiten der hessischen Landesmusikakademie in Schlitz.

Selbst in der Nacht, wo man sich nach des Blasens „Müh und ohne Last“ im Kellergewölbe des Schlosses zu fachlichen Gesprächen traf, und der sich durch die Bläserei des Tages verloren geglaubte Flüssigkeitsverlust wieder behoben werden musste, konnte sich ein Übermaß davon leider am Folgetag erst einmal musikalisch negativ bemerkbar machen.

Besonderheiten dieses Wochenendes waren a) der Schnupperkurs: Einblicke in die Spieltechnik der Trompe de Chasse mit Falk Porzig und b) ein zweites Projekt:

Erarbeitung kleiner Musikstücke unter Zuhilfenahme von Ventilen - einer bahnbrechenden Erfindung, die Anfang des 19. Jahrhunderts gravierende Änderungen in die Musikwelt hineinbrachte.

Harmonie ist wohl die treffende Formulierung für ein Wochenende, das im instrumentalen und darüber hinaus auch im kommunikativen Miteinander bleibende Eindrücke hinterlassen hat.

Dem Wunsch, das Seminar im nächsten Jahr weiterzuführen, kommt die Jagdhornbläser-Gilde gerne nach.

Wir treffen uns wieder vom 16.-18.1.2026 in der Landesmusikakademie.

Erstteilnehmer/innen sind herzlich willkommen.

Auf Wiedersehen in Schlitz
Kunibert Zirkel



Rückblick zum XXVI. Bundeswettbewerb der Jagdhornbläsergilde

Hauptgestüt Graditz vom 29.-31.05.2025

Der Bundeswettbewerb war für alle Teilnehmer wieder eine schöne und gelungene Veranstaltung, in der alle Gruppen ihr musikalisches Können unter Beweis stellen konnten. Als ausrichtende Gruppe haben wir uns riesig über das zahlreiche positive Feedback der Teilnehmer und Gäste gefreut. Wir haben dies sehr gern an die Leitung des Gestütes und auch an das Cateringunternehmen weitergegeben.

Für uns als Gruppe war es eine Bestätigung, dass wir unsere Sache als Ausrichter gut gemacht haben.

Die Anspannung, die mit dem Beginn der Organisation bereits ein Jahr vor dem Wettbewerb begann legte sich erst bei den letzten Aufräumarbeiten am Sonntag nach dem Wettbewerb.

Am Anfang stand die Suche nach einem geeigneten Austragungsort. Zum Gestüt in Graditz bestehen aus unserem Verein heraus langjährige Kontakte. Daraus entstand die Idee, mit dem Gestüt ins Gespräch zu gehen. Sowohl der staatliche Eigentümer als auch die Leitung des Gestüts in Graditz standen einer Ausrichtung des Wettbewerbes sehr aufgeschlossen gegenüber, so dass wir nach entsprechenden Abstimmungen der Gilde diesen tollen Veranstaltungsort anbieten konnten. Im weiteren Verlauf gab es eine Unmenge an großen und kleinen Dingen, die zu bedenken und zu organisieren waren, damit der Wettbewerb gelingen kann und für alle Eventualitäten eine Lösung parat ist. Gleichzeitig mussten wir unsere Ideen, Planungen und Ergebnisse mit dem Veranstalter - der Gilde – abstimmen, was einer guten Koordination bedurfte und sich teilweise als herausfordernd erwies.

Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an die vielen fleißigen Hände aus unserer Gruppe und unseren Familien!

Die letzten Wochen und Tage vor dem Wettbewerb waren für uns intensiv. Neben der musikalischen Vorbereitung wurde es nun auch organisatorisch ernst... Fragen wie: „Hält das Wetter, oder müssen wir doch alles auf die Schlechtwettervariante umplanen? Haben wir ausreichend für das Wohl der Teilnehmer und Gäste gesorgt (Catering, sanitäre Anlagen, Sitzmöglichkeiten, Parken, Ausschilderungen etc.)? Wo ist der beste Platz für die Darbietungen der Gruppen, und wo bauen wir das Richterzelt auf? Funktioniert die Technik (Boxen, Mikro)? Haben wir ausreichend Sachspenden als Preise besorgt? Wo können sich die angekündigten Verkaufsstände optimal aufstellen...?“ und viele mehr haben uns umgetrieben.

Unsere Vereinsmitglieder haben eifrig bei regionalen Unternehmen um Sachpreise und Spenden geworben, so dass wir auch nennenswerte Geldspenden zur Unterstützung des Wettbewerbes einsammeln und diese an die Gilde weiterleiten konnten. Als besonderen Beitrag unserer Gruppe haben wir als Verein 27 Präsentkörbe in verschiedenen Größen mit regionalen Spezialitäten gestiftet. Diese wurden bei der Siegerehrung jedem Erstplatzierten, jedem Jurymitglied und am Abend der Gestütleiterin Frau Kerber überreicht. Wir hoffen, es hat allen gut geschmeckt!

Dann war das Wettbewerbswochenende da – endlich! Das Wetter zeigte sich von der besten Seite. Am frühen Donnerstag traf sich unsere Gruppe bereits im Gestüt und mit vielen fleißigen Händen wurde aufgebaut und vorbereitet.

Bei der Eröffnung auf dem Marktplatz in Torgau boten die Bläsergruppen ein tolles Bild und begeisterten die Zuschauer mit dem Eröffnungskonzert. Vom Minister und dem Oberbürgermeister, die wir für einen Redebeitrag zur Eröffnung gewinnen konnten, bis hin zu Sekt und (ofenwarmen) Brezeln hat alles gepasst! Letztendlich war von unserer Seite nun alles vorbereitet und wir konnten an die Gilde, den Veranstalter des Wettbewerbes, übergeben.

Die Wettbewerbstage waren von herausragenden bläserischen Leistungen über alle Register und Formationen hinweg geprägt. Es hat einfach Freude gemacht in dieser Kulisse die tollen Beiträge der Gruppen, Kleinformationen und Solisten zu genießen. Das Ganze umrahmt von lecker Essen und Trinken 😊.

Uns hat die Idee der Gilde - Spaß-Trios per Zufall zusammenzustellen – sehr gut gefallen. Die große Teilnehmerzahl und das sichtliche Vergnügen beim Präsentieren der Stücke hat das sicher bestätigt. Dies war eine echte Bereicherung in musikalischer Hinsicht, aber auch für das

Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppen der Gilde.

Eine weitere Neuerung war, dass die Kürstücke ohne Notenvorlage von den Teilnehmern eingereicht werden konnten. Das war für die Bläser im Rahmen der Anmeldungen zum Wettbewerb eine große Erleichterung. Gleichzeitig stellte dies die Jury vor Herausforderungen in der Bewertung der Vorträge.

Für uns endete das ereignisreiche Wochenende mit dem Rückbau und Aufräumen des Veranstaltungsgeländes. Als Belohnung haben wir uns in der Eisdiele gegenüber des Gestüts gemeinsam ein leckeres Eis schmecken lassen (...also jeder eins).

Wir freuen uns auf den nächsten Wettbewerb und wünschen der ausrichtenden Gruppe bei der Vorbereitung viel Erfolg!

Herzliche Grüße aus Sachsen,
Eure Jagd- und Parforcehorngruppe Taucha-Sachsen e. V.



Eindrücke vom Bundeswettbewerb



Die Juroren bei Ihrer Arbeit beim Bundeswettbewerb





Steckbrief Mette Mortensen - Beisitzerin (kommissarisch) seit Januar 2025

Geboren in Dänemark
Verheiratet, 3 Söhne, 2 Enkel



1986 nach Deutschland gekommen und lebte 32 Jahre in und um Hamburg
2018 beruflich bedingter Umzug nach Schaumburg / 2020 Umzug nach Freigericht, Hessen
Gelernte Schifffahrtskauffrau / seit 2018 Assistentin der Geschäftsführung – ich arbeite in
einem Unternehmen in Alzenau mit Hauptsitz in Silicon Valley

Jägerin, Hundeführerin (DD), Jagdhornbläserin. Ich führe seit 2021 die Bläsergruppe der
Jägervereinigung Kahlgrund in B und Es. Seit 2023 blase ich mit Herzblut bei der
Parforcehorncorps Bayerischer Untermain im 1. & 2. Es-Horn. 2022 habe ich mich bei einem
Seminar unsterblich in Trompe verliebt – leider kommt das Erlernen des Venerie-Stils zu
kurz, ich bleibe dran...

Als gebürtige Dänin ohne jagdlichen Background bin ich erst sehr spät zur Jagd gekommen. Ich war aber schon immer ein Naturmädel - der Wald war durch den Besuch des Waldkindergartens seit frühester Kindheit meine Heimat; bei den Pfadfindern lernte ich, Pflanzen zu bestimmen, mich in der Wildnis zu orientieren und zu überleben und mit meinen Pferden verbrachte ich, bis meine Auswanderung nach Deutschland, unendliche Stunden in der hübschen norddänischen Natur im Wald, auf der Heide und am Strand.

Musikalisch bin ich mit dem Klavier aufgewachsen, allerdings war meine Leidenschaft, sehr zur Enttäuschung meiner Mutter, recht verhalten. Das Klavier ist zwar ein wunderbares Instrument, aber für eine Wikingerin viel zu zahm! 2006 bekam ich eine neue Kollegin. Sie war Jägerin und Biologin und wir verbrachten viel Zeit zusammen. An einem eiskalten Wintertag, nach vielen Stunden schweigend auf einem Dachshügel ausharrend, die Stille nur dann und wann von der Meldung einer Kolkkrabbe unterbrochen, um ein großes Rudel Damwild zu erleben, wie es still aus dem Wald trat und über die nebelige Fläche zog, spürte ich die Magie und wusste: ich bin angekommen! Erst 10 Jahre später, als meine Kinder groß waren, konnte ich den Jagdschein machen und mit diesem kam dann endlich das richtige Instrument zu mir. Die ersten Töne der Jagdhörner in der Dämmerung, begleitet vom Heulen der Hunde, war für mich ein beinahe religiöses Erlebnis. So kaufte ich ein Horn, lernte das Pless-Horn spielen, 18 Monate später das Es-Horn. Nach der Arbeit übte ich stundenlang, unermüdlich, das Horn reiste überall mit, kein Abend war zu spät, kein Seminar zu weit weg.

Als ich 2023 spontan am Wettbewerb der Gilde am Damenpokal teilnahm, erlebte ich zum ersten Mal die wunderbare Gemeinschaft der großen „Gilde-Familie“. Als Andreas mich dann Ende 2024 fragte, ob ich mir vorstellen könnte, die Gilde im Vorstand zu unterstützen, habe ich nicht lange gezögert. Die freundschaftliche und gemeinschaftliche Einstellung der Gilde möchte ich leben und weitergeben. Ich freue mich zudem, dazu beitragen zu können, die Tradition des Jagdhornblasens als Kulturgut erhalten zu können und alte und neue Bläser, Freunde der Jagdmusik, Jägerinnen, Jäger und Menschen, die noch nie Jagdhörner gehört haben für die rauen, urgewartigen Töne begeistern zu können.

Eindrücke vom Bundeswettbewerb





Gestütsleiterin Antje Kerber mit Andreas Rometsch



Der 26. Bundeswettbewerb

Und wieder ist ein wundervoller Bundeswettbewerb der Jagdhornbläser Gilde e.V. viel zu schnell vorbei!

Drei Tage mit fröhlichem Wiedersehen vieler Bläserfreunde, kurzen Nächten und Lampenfieber und ganz viel hochkarätiger Jagdmusik in B und ES.

Das Gestüt Graditz als Austragungsort war ein Volltreffer! Der schöne Park mit den mächtigen Eichen vermittelte den Eindruck einer großartigen Landpartie in vergangenen Zeiten. Der austragenden Gruppe Jagd- und Parforcehornguppe Taucha – Sachsen e.V. gilt unser großer Dank für die viele Arbeit, die die Verantwortlichen sich wochenlang machten. Der 26. BW hat durch die geänderte Ausschreibung neue Impulse gesetzt. Besonders die Idee mit den Los-Trios hat großen Anklang gefunden und sollte unbedingt beibehalten und eventuell ausgebaut werden. Dem Bestreben nach der großen Gildefamilie kommt man damit noch einen Schritt näher. Nicht nur die Aktiven knüpften neue Bekanntschaften, auch als Zuhörer war man intensiv dabei und konnte die kreativen Leistungen herzlich bejubeln. Wie schön, war die Stunde vor dem Start, als aus jeder Ecke des Parks Trio-Stücke erklangen ohne sich gegenseitig den Raum zu nehmen.

Bravo für diese tolle Idee!

Die Erweiterung, alle Kleininformationen nach dem Pflichtstück, ohne Vorentscheid, auch die Kürstücke vortragen zu lassen, fand großen Anklang, so kamen die Zuhörer in den Genuss, viele verschiedene Stücke zu hören. Der direkte Wechsel zwischen den Registern B und ES während des Wettbewerbs der Kleininformationen machte die Veranstaltung abwechslungsreicher.

Ein großer Dank gebührt auch dem Vorstand der Gilde und besonders den Damen in der Meldestelle, die nicht viel vom Wettbewerb gesehen haben, aber alle Fäden in den Händen hielten.

Wir freuen uns auf Himmelfahrt 2027

Daniela Heuer, Usedom und Carmen Thalmann, Verden

Die Jüngste Teilnehmerin und der Älteste Teilnehmer mit Andreas Rometsch



Große Ereignisse warfen ihre Schatten voraus!

Das Jahr 2025 stand im Kalender rot markiert – es war das 26. Bundeswettbewerbsjahr der Jagd- und Parforcehörner in B und ES. Veranstaltungsort war das eindrucksvolle Gelände des Hauptgestütes Graditz in Torgau, Sachsen. Stolz präsentierte sich unsere Gruppe „Bläserkeil Neuer Aufbruch“.

Seit Ende 2024 hatten wir begonnen, unsere Spielstücke zu planen und klare Ziele gesetzt. Von Januar bis April trafen wir uns einmal monatlich samstags in Rodheim vor der Höhe, um unsere Wahl- und Kürstücke sowie Gruppenspiele zu verfeinern. Im Mai organisierten unsere „Pfälzer Kameraden“ ein wunderbares Probewochenende im Sport- und Jugendheim Annweiler. Bei sonnigem Wetter spielten wir draußen, lachten viel und arbeiteten an Solo-, Duos- und Trio-Formationen – eine ganzheitliche Abstimmung der Stücke.



Für Sonntag bereiteten wir ein Konzertprogramm vor, um unsere Stücke für den Bundeswettbewerb zu vertiefen. Die zahlreich erschienenen Zuhörer waren begeistert und baten um eine Wiederholung im kommenden Jahr. Bestärkt von diesem Feedback machten wir uns am Pfingstwochenende auf den Weg nach Torgau. Unser musikalischer Leiter sorgte für Unterkunft und organisierte ein Rahmenprogramm beim Schloss Hartenfels mit dem Bärengraben, Kulissen – unter anderem zur Märchenverfilmung Dornröschen – sowie geschichtliche Erinnerungen wie der Elbe Day.

Auf dem Rathausplatz in Torgau lud die Vorstandschaft der Gilde zum Eröffnungskonzert ein, begleitet von netten Gesprächen beim Umtrunk. Am Abend trafen sich alle Teilnehmer des Bundeswettbewerbes im Elbehof in Torgau-Werdau, wo die Vorfreude in geselliger Runde deutlich spürbar war.

Duo: Ludger und
Lukas Holtmann



Trio: Falk Porzig,
Jutta Langendörfer,
Ludger Holtmann



Das Wettbewerbsfieber am Folgetag stieg – jeder wollte die letzten Feinheiten setzen um noch eine Schippe draufzulegen. Die Stimmung unter den Bläsern war herzlich; selbst die Konkurrenz wünschte allen viel Glück beim Start. Besonders unsere Einzelergebnisse brachten Freude: Sie zeigten, wie viel Herzblut der musikalische Leiter Falk Porzig und das gesamte Team in ihre Leistungen gesteckt hatte. Ganz ehrlich: Nichts war miteinander vergleichbar. Wir sind stolz auf unsere Erfolge.

Ergebnisse im Überblick:

Solo Bass: Ludger Holtmann 1. Platz

Trio: Falk Porzig, Jutta Langendörfer, Ludger Holtmann 1. Platz

Duo ES: Lukas und Ludger Holtmann 3. Platz

Duo ES: Falk Porzig, Jutta Langendörfer 5. Platz

ES Offene Klasse: Falk Porzig 2. Platz

Gruppe: 7. Platz

„Bläserkeil Neuer Aufbruch“

Jutta Langendörfer

Steckbrief Brigitte Spranger



Name: Brigitte Spranger

Alter: gerade richtig

Beruf: wohlverdient in Rente, seither noch viel mehr Zeit für die Musik

Bläsergruppe: Schanzer Parforce, Leitung seit 2000
Spielt aber auch gern als Gast, immer wenn sich die Gelegenheit ergibt, vor allem bei den Reiterlichen Jagdhornbläsern Ellwangen und der Parforce Grenzenlos

Gilde: Mitglied seit Beginn meiner Bläserkarriere
Mitarbeit im Vorstand seit 2007 als Schriftführerin und Mädchen für Alles
Organisation des Hessen Seminars seit vielen Jahren
Übungsleiterin bei vielen Seminaren

Festliche Übergabe und Neueröffnung des Hornbauunternehmens in Corcieux, Frankreich

Das traditionsreiche Unternehmen Périnet, bekannt für seine hochwertigen Horninstrumente, wurde kürzlich zum Verkauf angeboten. Harald Bosch, ein erfahrener Hornbauer und Musiker mit langjähriger Expertise, nutzte die Gelegenheit, um eine Übernahme zu realisieren. Nach über 20 Jahren Tätigkeit bei Fa Beck in Dettingen, die auf freundschaftlicher Basis endete, konzentriert sich Bosch nun auf den Aufbau seines eigenen Unternehmens in Frankreich.



In der Tenne beim Festabend



Aperitif mit den Festgästen

Neues Domizil in der Region Vogesen

Der Standortwechsel führte Bosch nach Corcieux in die Vogesen, einem malerischen Ort außerhalb der Großstädte, der sich ideal für die Produktion und den Verkauf von Trompen und Es-Hörnern eignet. Das ehemalige Gehöft bietet eine ruhige und inspirierende Umgebung, die den Anforderungen eines handwerklich hochwertigen Betriebs gerecht wird.



Deutsch-Französische Trompe Gruppe



Harald Bosch in der Werkstatt

Feierliche Eröffnung und Festlichkeiten

Am Samstag, dem 19. Juli 2025, wurde die neue Werkstatt mit einer festlichen Einweihungsfeier eröffnet. Die Veranstaltung begann mit einer Begrüßung bei Kaffee und Kuchen, wobei vorübergehender Regen durch Zelte und Schirme abgefangen wurde. Während der Feierlichkeiten konnten die Gäste die Werkstatt besichtigen und sich über den Hornbau informieren. Die Führungen wurden in Deutsch und Französisch angeboten, um die internationale Gästegruppe bestmöglich zu betreuen.



Katrin und Harald Bosch mit ihren Kindern und Enkel

Musikalische Darbietungen und Gemeinschaftserlebnis

Das Fest wurde durch eine bunte Darbietung verschiedener Hornklänge aus Frankreich, Deutschland und anderen Ländern bereichert. Die musikalische Vielfalt spiegelte die internationale Gemeinschaft wider und trug zu einer harmonischen Atmosphäre bei. Während des Festes genossen die Gäste ein vielfältiges Buffet, zubereitet von Roger Gilpert, sowie erfrischende Getränke. Die musikalischen Beiträge setzten sich bis in die frühen Morgenstunden fort, wobei die Familie Bosch mit Gitarre und mehrstimmigem Gesang für eine traumhafte Unterhaltung sorgte.



Der Festsaal in der Tenne

Abschluss und Ausblick

Am nächsten Morgen stärkten sich die Gäste bei einem Frühstück im Grünen, bevor sie mit Hornklängen und guter Laune nach Hause aufbrachen. Die Feierlichkeiten hinterließen einen bleibenden Eindruck und symbolisierten den Beginn eines neuen Kapitels für Harald Bosch und sein Unternehmen. Dank an Kathrin und Harald Bosch für die Organisation dieses unvergesslichen Events, das noch lange in Erinnerung bleiben wird.



Katrin und Harald Bosch mit dem Vorbesitzer Yannick Bureau



Andreas Rometsch



PÉRINET
PARIS



Périnet

Harald Bosch

Metallblasinstrumentenmachermeister

67, impasse de Noir Rupt F-88430

Corcieux contact@perinet.fr



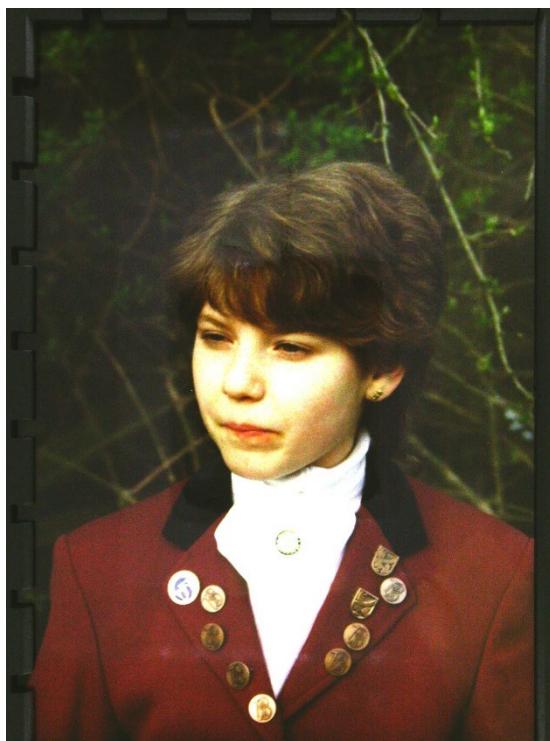
Weitere Eindrücke....



Steckbrief

Mandy Bierbaum-Kluth

Geboren wurde ich am 29.02.1984 in Bad Frankenhausen. Mit 6 Jahren nahmen mich meine Eltern -Gerd und Brigitte Kluth- bei sich auf. Somit begann dann mein musikalisches Leben auch am 01.11.1990, denn ich war in eine „musikalische Familie“ geraten 😊 Als erstes bekam ich ein kleines Parforcehorn in die Hand und auch in der Adventszeit machte ich scheinbar die ersten Erfahrungen mit dem Singen. Meine Eltern waren entsetzt, denn ich „grummelte“ nur und war erst einmal in ihren Augen ein völlig unmusikalisches Kind.....



Doch durch ihre Geduld, viel üben und Fleiß sollte sich das Ändern. 1992 war ich bei meinem ersten Bundeswettbewerb dabei, der in St. Moritzburg stattfand. Seitdem war ich bis zu meinem 16. Lebensjahr in der Gruppe „reiterliche Jagdhornbläsergruppe der Jagdreiter Westfalen“, sowie im Solo, Duo und Trio recht erfolgreich. Um nicht in direkter Konkurrenz zu meinem Bruder zu stehen war es ein Glücksfall, dass meine Mutter 2 Waldhörner bekam, so dass ich dann auch mit diesem Instrument erfolgreich war zB. Bei „Jugend musiziert“. Bis ich ins Ausland ging, war ich bei vielen Konzerten, Wettbewerben und Auftritten dabei. Während meines Auslandsaufenthaltes kam dann auch eine musikalische Pause, zumindest was das Blasen anging. Als ich dann wieder so ganz in Deutschland blieb, wollte ich auch wieder Musik machen. So nach und nach spielte ich wieder für mich und dann wechselte ich auf Euphonium und spielte wieder bei KuMuLi mit. Wie das Leben so ist, kam dann ein fester Freund, Heirat, Scheidung und dann 2022 eine neue Liebe, die mich nach Barwedel, in die Nähe von Wolfsburg verschlug.

Zum Leidwesen meiner Eltern sind nun 350km zwischen uns...aber hier habe ich mir ein neues Leben aufgebaut. Wir leben mitten im Wald, haben 1 ha Land, 2 Hunde und 4 Katzen und gaaaaaaanz viel Tiere die hier rum kreuchen und fleuchen vom Wurm über Insekten und Vögel, Igel etc etc.

Ich arbeite im Garten-Landschaftsbau im Bereich Facility Management für eine IT-Firma und habe viel Spass an meiner Arbeit. Sie ist herausfordernd, aber ich kann auch sehr kreativ wirken und sehe jeden Tag, was ich geleistet habe.

Ebenso bin ich wieder musikalisch aktiv, im „Musikzug der freiwilligen Feuerwehr Barwedel“ spiele ich Euphonium. Durch meine große Tonspannweite unterstütze ich die Tuben oder spiele Euphoniumstimme oder sogar Tenorhornstimme (3 Oktaven 😊)
In der „Big Band Tappenbeck“ spiele ich im Bassbereich mit.

Ebenso kommt mein Hobby- das Golfen- nicht zu kurz. Durch meine recht gute Regelfestigkeit und mein Naturell wurde ich mittlerweile die erste weibliche Marshall im Golfclub Wolfsburg – Boldecker Land.

Im Jahr 2023 wurde ich kurzerhand durch Andreas die neue Schatzmeisterin der Gilde.



Reiterliche Jagdhornbläser Ellwangen und Schanzer Parforce

Die letzte Teilnahme an einem Bundeswettbewerb der reiterlichen Jagdhornbläser Ellwangen und der Schanzer Parforce liegt jeweils bereits einige Jahre zurück. Dennoch haben diese beiden Gruppen jeweils über das Jahr verteilt viele Auftritte absolviert und ein reges Bläserleben gepflegt. Zudem besteht auf Initiative von Monika Willand, der Gründerin der Ellwanger Gruppe und ihre langjährige Leiterin, schon seit vielen Jahren eine wunderbare Freundschaft zwischen den beiden Gruppen mit eindrücklichen Aktivitäten und Auftritten. So gestalten wir zusammen seit vielen Jahren die große Reitermesse zur Eröffnung des Kalten Marktes in Ellwangen in der wunderschönen Basilika. Ebenfalls einen festen Termin im Bläserjahr markiert der Ellwanger Naturhorntag im Juli, wo sich die befreundeten Bläsergruppen aus Nah und Fern in der Stadtmitte Ellwangens zu einem wunderbaren Platzkonzert treffen, das stets eine große Zahl an Zuhörern anlockt.

Der Wunsch, wieder einmal bei einem Bundeswettbewerb anzutreten und sich mit den besten Gruppen der Jagdhornbläser-Gilde zu messen, besteht schon seit längerer Zeit in unserer illustren Gruppe, doch in diesem Jahr haben wir den Wunsch nun in die Tat umgesetzt. Mit großer Begeisterung haben wir Stücke ausgesucht, geprobt, gefeilt und an unserem Können immer weitergearbeitet. Aber natürlich durfte der Spaß an der Freud nicht fehlen und so wurden die gemeinsamen Probewochenenden zu unvergesslichen Ereignissen.

Dann war es endlich so weit und wir machten uns auf den Weg ins wunderschöne Gestüt Graditz. Hier durften wir nun drei Tage in einem herrlichen Ambiente verbringen. Doch bevor die Spannung vor der Präsentation vor der Jury den Pulsschlag ganz schön beschleunigte, war die Freude groß, wieder viele der langjährigen Bläserfreunde zu treffen. Da gab es bei sehr feiner Verpflegung und dem ein oder anderen Bierchen so Manches zu erzählen!

Und dann war es so weit. Die Mitglieder der Jury warteten schon gespannt auf unseren Vortrag. Mit hoher Konzentration und von unserem neuen Gruppenleiter Benny Spang bestens vorbereitet absolvierten wir unseren Vortrag zu unserer großen Zufriedenheit. Was für ein tolles Gefühl machte sich da in uns breit.

Die Freude an der wieder aufgelebten Wettbewerbsteilnahme trägt uns seither. Und so war der nächste Schritt auch gern und schnell getan. Als unser 1. Gildemeister die Idee formulierte, ob der Bundeswettbewerb 2027 denn nicht in Ellwangen stattfinden könnte, haben wir gerne zugesagt. So freuen wir uns nun auf ein großes Bläserfest und hoffen, viele alte und neue Freunde im schönen Ellwangen begrüßen zu dürfen.

Ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr war die Präsentation bei der Hengstparade im Gestüt Marbach. Zur Feier der 100. Hengstparade veranstaltete das Gestüt einen wunderbaren Tag des Pferdes und präsentierte beeindruckende Bilder der Partnerschaft Pferd/Mensch über die Jahrhunderte hinweg. Im Schaubild Schleppjagd konnten wir zeigen, wie unsere Musik die Jagd mit den passenden Signalen begleitet und den Fortgang der Jagd für alle Teilnehmer kommuniziert. Auch der Wettergott war auf unserer Seite, so dass wir einen rundum gelungenen Tag erleben durften, der uns noch lange im Gedächtnis bleiben wird

Bis bald in Ellwangen

Eure Ellwanger und Schanzer



Wir mussten uns in diesem Jahr von Monika Willand verabschieden.

Monika war zeitlebens eine Vollblut Musikerin und Multi Instrumentalistin. Das lebte sie nicht nur in ihrem Beruf als Leiterin der Städtischen Musikschule Ellwangen, sondern weit darüber hinaus in zahllosen weiteren Aktivitäten. Ihre Liebe zum Reiten war die Basis zur Gründung der Ellwanger Bläsergruppe, die sie bis zuletzt leitete. Als wunderbare Organisatorin war sie die Initiatorin für Bläserevents, die seit vielen Jahrzehnten einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Stadt Ellwangen haben. Doch unvergleichlich war ihr Humor, der uns immer wieder zu herzlichem Lachen bringen konnte.

Danke, liebe Monika.





Grüße aus Bayern

Ein ereignis- und überaus erfolgreiches Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir, das Parforcehorncorps Bayerischer Untermain möchten Euch heute mit unserem Gruß motivieren. Nachdem vor 20 Jahren viele Aktive aus unserer Gruppe ausgeschieden sind, haben wir mit nur 5 Bläsern, um Gründungsmitglied Martin Fecher, gekämpft, um die Gruppe aufrecht zu erhalten. Heute sind wir wieder eine lebendige Gemeinschaft von sechs Hornistinnen und acht Hornisten, die das gemeinsame Musizieren verbindet. Mit großem Engagement pflegen wir die historische Tradition des unverfälschten Spiels auf dem Es-Parforcehorn. Halbtöne werden gestopft – wir spielen ohne Ventile. Unser Repertoire umfasst anspruchsvolle französische und böhmisch-/österreichische Literatur sowie traditionelles Liedgut und selbstverständlich verschiedene Hubertusmessen.

Lange Zeit war unsere Gruppe Dauergast am Ende der Ergebnislisten der Gilde. Doch jahrelanger Probenfleiß, beharrliche Weiterentwicklung und der unermüdliche Einsatz aller Mitglieder haben sich ausgezahlt. Seit 2016 mehrfacher Bayerischer Vizemeister, 2023 Vizemeister bei der Gilde mit Albtal zusammen, folgte nun zu unserem 50jährigen Bestehen in diesem Jahr völlig überraschend erstmals DER Titel: Bundessieger der Jagdhornbläser-Gilde e.V. in der Kategorie Gruppe *Es-Parforce*. Diese bestechende Form konnten wir 14 Tage später beim Deutschen Jagdverband - mit Blick zu den Wertungsrichtern - bestätigen und spielten mit Platz 2 auch dort unser bestes Ergebnis ein.

→ ***Aus eigener Erfahrung: Aufgeben zählt nicht! Traut Euch und kommt zum nächsten Bundeswettbewerb 2027 wieder. Die Gemeinschaft, die Vielfältigkeit – es ist so schade dass nur noch wenige Gruppen in der Gilde aktiv sind. Das Zusammen Musizieren macht so viel Spaß – bitte lasst das wieder Aufleben, es zählt nicht nur das Ergebnis sondern die Freude an unserer Musik! Kommt und macht mit!***

Darüber hinaus haben wir in diesem Jahr an zahlreichen regionalen und überregionalen Veranstaltungen mitgewirkt, unter anderem beim Konzert im Rokokoschloss Veitshöchheim, beim Jubiläumskonzert der Bläsergruppe Haßberge, dem Betriebsjubiläum der Bayerischen Staatsforsten (Betrieb Heigenbrücken) oder dem Odenwald Country Fair im Englischen Garten Eulbach.

Auch gestalteten wir mehrere Hubertusmessen musikalisch, etwa in der Stiftsbasilika Aschaffenburg (mit Orgelbegleitung) sowie beim „Tag des Waldes“ an der Breuburg im Odenwald. Der Höhepunkt zum Jahresabschluss war die Hubertusmesse am vergangenen Sonntag im Würzburger Kiliansdom (ebenfalls mit Horn und Orgel), die in YouTube und bei MainfrankenTV live übertragen wurde. Und NEIN, wir waren da GAAAAR nicht nervös..... 😊

Für 2026 sind von uns wieder diverse Events geplant, so die Teilnahme an der Schöntalkonzertreihe in Aschaffenburg, eine Messe/Konzert in Oberbayern mit unseren Freunden den Oberpfälzern sowie der Bayerische Landesbläserwettbewerb im Juni in Regensburg..

Mit neuer Kraft und großer Vorfreude blicken wir auf das kommende Jahr und wollen gemeinsam auch in Zukunft Tradition, Leidenschaft und Musikalität lebendig halten.

Bettina Mecking



Parforcehorncorps Bayrischer Untermain

Sieger beim Bundeswettbewerb 2025 in der Kategorie Es

Hubertusmesse mit und ohne Orgelbegleitung – Parforcehörner ziehen Publikum in ihren Bann

Rechenberg-Bienenmühle/Mohorn, 31. November 2025 – Jägerinnen und Jäger gedenken auch hierzulande ihres Schutzpatrons Hubertus. Die Hubertusmesse, deren Ursprung in Frankreich und Belgien liegt, hat sich fest in der jagdlichen Tradition etabliert. Hubertus gilt als Begründer der Waidgerechtigkeit, einem zentralen Grundsatz der Jagd.

Auf Initiative unseres Bläserkameraden Jan Haufe hin gestaltete der Bläserkeil Neuer Aufbruch eine Hubertusmesse in seiner Heimat im Erzgebirge. Schon vor dem eigentlichen Termin trafen sich Jan und Falk mit dem örtlichen Kantor, um die Hörner klanglich in Begleitung der Orgel auszubalancieren – ein klangvolles Zusammenspiel, das Maßstäbe setzt.

Anreise und 1. Probetag waren am 31.10. – Harmonie und Klangbild der Hörner wurden feinjustiert. Danach logierten die Musiker im örtlichen Hotel und ließen den Abend bei landestypischer Musik und Gitarrenklängen des Wirts ausklingen – ein Begegnungsort, an dem man viel hörte und lachte.

Nach einem stärkenden Frühstück versammelten sich alle zur Probe in der Kirche Rechenberg-Bienenmühle. Konzentration pur, bevor um 12:00 Uhr der Eintopf wärmt – eine willkommene Stärkung für den anstehenden Nachmittag. Zunächst stand der Besuch in der Erzhütte, einem Fachgeschäft für erzgebirgische Volkskunst, auf dem Programm. Weihnachtspyramiden, Herrnhuter Sterne und Schwibbögen fanden begeisterte Käufer. Danach ging es weiter zu unseren langen Bläserfreunden Steffi und Andreas Martin nach Blockhausen, einem Freilichtmuseum in Dorfchemnitz. Unter dem bekannten Bläser-Schnitzbogen brachten wir auf unseren Hörner einige Stücke zum Besten. Eine kurze Besichtigung der Sägekunstwerke namhafter Kettensägen-Künstler rundete den Nachmittag ab. Der Zeitplan verlangte zügiges Vorankommen, so dass Rückweg und Umziehen im Hotel flott stattfanden, bevor es erneut zur Kirche in Rechenberg ging.



Dort stieg die Spannung: Eine große Zuhörerschaft wartete, die Orgel erklang – und die Bläserinnen und Bläser zogen kraftvoll in die Kirche ein. Die Hubertusmesse mit Orgelbegleitung begeisterte das Publikum; Beifall und Freude waren deutlich spürbar. Auch der Rechenberger Brauereibesitzer sponsorte spontan noch einige Fässchen des örtlichen Bieres. Ein klares Signal: Wir kommen gerne wieder!

Auch in Mohorn stand am Sonntag ein Auftritt auf dem Programm. Dort begleiteten die Parforcehörner erneut die Hubertusmesse – diesmal ohne Orgelbegleitung. Das gleiche Programm, doch die räumliche und klangliche Gegebenheit schufen eine eigene, intensive Atmosphäre. Zum Abschluss spendierte die Jägerschaft das eigens gekochte Wildgulasch mit großem Zuspruch – und die Musikerinnen und Musiker brachten vor der Kirche noch einige Stücke zu Gehör, bevor sie die Heimreise antraten.

Ein Dankeschön an alle Organisatorinnen und Organisatoren sowie Unterstützerinnen und Unterstützer für dieses erlebnisreiche Wochenende. Die Vorfreude auf die nächste Hubertusmesse ist groß – wir kommen sehr gern wieder.

(J.L. Bläserkeil Neuer Aufbruch)

Die Jagdhornbläser-Gilde hat uns zusammengebracht

Wir alle sind Bläser *innen, die sich auf Seminaren oder Veranstaltungen der Jagdhornbläser-Gilde kennengelernt haben. Einer nach dem Anderen wurden wir auf das Inventionshorn aufmerksam und begannen dieses nicht einfache Naturhorn zu erlernen.

Das Inventionshorn ist der Vorgänger des Waldhorns, und wurde bis zur Einführung der Ventile in Orchestern gespielt. Mit verschiedenen Stimmbögen können unterschiedliche Tonarten geblasen werden, und durch das Stopfen im Schallstück erzeugt man verschiedenen Töne.

.... und jetzt zum eigentlichen Bericht:

1. Usedomer Inventionshorn-Treffen



In der Gilde ist es ja bekannt: Grenzen und Entfernungen für Freunde der Jagdhornmusik schrecken nicht ab. Auf Einladung von Carmen Balzibok hat ein einzigartiges Inventionshorn-Treffen in feiner, kleiner Runde auf der Insel Usedom stattgefunden.

Aus Nordrhein-Westfalen, aus dem hessischen Wetteraukreis, aus Schleswig Holstein und aus dem schönen hessischen Städtchen Seligenstadt waren die Bläserinnen und Bläser angereist.

Die von Carmen gut ausgesuchte Location war hervorragend für unser Treffen geeignet, die Unterbringung perfekt mit tollen Räumlichkeiten für Ensembleproben und ideal zum geselligen Zusammensitzen in den Pausen und am Abend.

Die Erarbeitung an der nicht einfachen Literatur die wir uns vorgenommen hatten, war erfrischend und die verschiedenen Anregungen innerhalb des Ensembles sehr zielführend. Herrlich auch waren die fachkundigen Kommentare einer mitgereisten Ehefrau, die ab und an mit wachem Ohr uns wieder auf das richtige Tempo brachte.

Nur mit der tatkräftigen Unterstützung von Carmen's Ehemann wurde das Wochenende für uns so unbeschwert, konnten wir uns doch ganz auf unsere Musik konzentrieren. Bernd hat sich als Multifunktionstalent erwiesen und ist mit einer Grazie von der Chauffeurrolle in die großzügige Gastgeberrolle geschlüpft, hat sich vom Aufnahmestudio zum Photographen gewandelt, er war Wasserträger und fröhlicher Gesellschafter ... einfach umwerfend und das alles, ohne einen einzigen Ton zu spielen.



Abgerundet durch einen Ausflug zur Gedenkstätte Golm zum „Lippen-erholen“ und zum traurigen Auffrischen geschichtlicher Erinnerungen, die heute aktueller erscheinen denn je, haben wir auch noch einen Blick nach Polen getan.



Die Alphorn-Einlage am Abend in wechselnder Besetzung (erst mit Christine und dann hat sich Ludger auch noch hinreißen lassen) war eine tolle Abwechslung. Rätselhaft nur, wie unsere wackeren Männer am ersten Horn auch dies noch so herzzerreißend schön hinbekommen haben. Beinahe hätte unser 1. Hornist einen kapitalen Hirsch mit zu den Proben gebracht, aber als dieser sah, dass es sich um einen Inventionshornbläser handelt, machte er eine 180° Wendung, spurtete zurück in den Wald und lauert jetzt lieber auf Parforcehornbläser (kleiner Scherz). Christine hat uns mit ihrer unermüdlich ansteckenden Fröhlichkeit und Hessenmundart aufs Trefflichste zum Lachen

gebracht und humorvoll unterhalten, sogar unsere Zoë brachte es nicht fertig, früh zu Bett zu gehen.

Eines steht jetzt schon fest. In dieser kleinen Einheit, die musikalisch, sowie menschlich so gut harmoniert, werden wir uns wieder zusammenfinden. Der nächste Termin steht schon fest.

Die mitgebrachte Kaffeemaschine war im Dauereinsatz und die selbstgebackenen Kuchen verzückten unsere Gaumen.

Am Sonntag nach dem Mittagessen brachen sie fast alle zum teilweise sehr langen Heimweg auf. Nur

Carmen und Christine hatten sich für die nächsten Tage das Ventilhorn im Duett-Spiel vorgenommen, während Volker und Zoë in Hamburg auf einer Demo gegen Schweizer Atomkraftwerke ihre Alphörner zum Einsatz brachten.



Die vor langer Zeit gesäten Samen gehen langsam auf und fangen vorsichtig an zu blühen (die Ohren von René Pagen und Wilhelm Bruns müssten geklingelt haben). Wir jedenfalls hatten eine fantastische Zeit und unsere Hornfreundschaft wächst kontinuierlich.

Bericht von
Zoë und Christine





**Wir wünschen Euch
Allen und Euren
Familien ein schönes
und besinnliches
Weihnachtsfest und
einen guten Rutsch ins
neue Jahr 2026**

www.jagdhornblaeser-gilde.de